

25. Juni 1901 - Die Insolvenz der Leipziger Bank stürzt den Bundesstaat Sachsen in eine schwere Wirtschafts- und Regierungskrise. Nach dem Skandal wächst im Deutschen Reich das Misstrauen gegenüber den Geldinstituten. Die Bank stellt am 26. Juni den Konkursantrag.

30. Juni 1946 - In einem Referendum sprechen sich 78% der Einwohner Sachsens für die Enteignung der Großbetriebe von Nationalsozialisten aus.

Linkes Blatt ^{DIE LINKE.}

12. Ausgabe / 22. Jahrgang

Für Halle

25. Juni 2012

Kein Sieg für Europa

Der Vorsitzende der LINKEN, Bernd Riexinger, erklärt zum Ausgang der Parlamentswahl in Griechenland:

Diese Wahl war weder ein Sieg für Europa noch ein Sieg für den Euro. Wenn die Prognosen stimmen, dann haben im Parlament jetzt die zwei Parteien die Mehrheit, die das griechische Desaster verursacht haben und jetzt ein „Weiter so“ propagieren. Die Griechinnen und Griechen haben unter dem Druck einer vor allem in Brüssel und Berlin aufgebauten Drohkulisse gewählt, die sich noch als schwere Hypothek für die Zukunft der europäischen Demokratien erweisen wird. Wir gratulieren Alexis Tsipras und unseren Freunden von SYRIZA zu ihrem hervorragenden Ergebnis. Die griechische Linke wird jetzt im Parlament und auf der Straße weiter gegen die brutalen Sozialkürzungen protestieren. Alle Welt weiß heute: Die politischen Anwältinnen und Anwälte der Opfer einer falschen Krisenpolitik stehen links.

Die soziale Realität in Griechenland ist ein Beleg für das Scheitern von Angela Merkels Spardiktaten. Das bodenlose Kürzen von Löhnen, Renten und Sozialleistungen hat die Krise verschärft. Es war diese falsche Politik, die Europa und den Euro an den Abgrund geführt hat. Griechenland und die anderen Krisenländer müssen einen Weg aus der wirtschaftlichen und sozialen Depression finden. Die europäischen Staaten müssen aufhören, sich von den Finanzmärkten am Nasenring durch die Arena führen lassen. Sonst ist der Zerfall der Euro-Zone nicht zu stoppen.

Europa sollte jetzt alles tun, um die Zuspitzung der Krise in Griechenland zu einer humanitären Katastrophe zu verhindern. Griechenland braucht ein Zins- und Tilgungsmoratorium für seine Schulden. Noch vor der

Sommerpause muss eine europäische Schuldenkonferenz einberufen werden, auf der gemeinsam mit Experten, NGOs und Gewerkschaften über alternative Auswege aus der Krise beraten wird. Die Bundesregierung muss endlich ihren Widerstand gegen zinsgünstige Direktkredite der EZB für die Euro-Staaten aufgeben. Der Flächenbrand kann nur so gelöscht werden. Der Brandherd kann nur beseitigt werden, wenn erstens zerstörerische Spekulationsgeschäfte verboten werden, zweitens der Bankensektor unter öffentliche Kontrolle kommt und drittens die Steuern auf riesige Vermögen und Einkommen europaweit drastisch erhöht werden. Es bleibt zu hoffen, dass die neue politische Mehrheit in Frankreich dazu beiträgt, dass dieser Politikwechsel für ein soziales und friedliches Europa wahrscheinlicher wird.

**Swen Knöchel:
Wählen lohnt
sich. Für Halle.**

DIE LINKE.

Neuwahl des Landesvorsitzes

Der Landesverband entscheidet über den neuen Landesvorsitz. Auf einem Außerordentlichen Parteitag kandidiert die bisherige stellvertretende Landesvorsitzende Birke Bull für die Nachfolge von Matthias Höhn. Anfang Juni wurde Matthias Höhn in Göttingen zum neuen Bundesgeschäftsführer der Partei DIE LINKE gewählt und trat aus diesem Grund vom Landesvorsitz zurück.

Der Außerordentliche Parteitag findet am 21. Juli 2012, im Büro- und Tagungcenter Magdeburg, Rogätzer Straße 8, statt. Beginn ist 10.00 Uhr.

Außerordentliche Tagung des 3. Landesparteitages am 21. Juli 2012

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Landesparteitages
2. Konstituierung/Beschlussfassung über Tagesordnung und Zeitplan
3. Rede des Bundesgeschäftsführers Matthias Höhn
4. Rede der stellvertretenden Landesvorsitzenden Birke Bull
5. Diskussion
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Wahl der/des Landesvorsitzenden
8. Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden
9. Schlusswort

Vorläufiger Zeitplan

- 10.00 Uhr Eröffnung
- 10.05 Uhr Konstituierung
- 10.10 Uhr Rede des Bundesgeschäftsführers Matthias Höhn
- 10.25 Uhr Rede der stellvertretenden Landesvorsitzenden Birke Bull
- 11.00 Uhr Diskussion
- 12.30 Uhr Pause
- 13.30 Uhr Bericht der Mandatsprüfungskommission
- 13.40 Uhr Aufstellung der KandidatInnenliste zur Wahl der/des Landesvorsitzenden
- 13.55 Uhr Wahlgang zur Wahl der/des Landesvorsitzenden

- 14.10 Uhr Aufstellung der KandidatInnen zur Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden
- 14.30 Uhr Bekanntgabe des Wahlergebnisses zur Wahl der/des Landesvorsitzenden
- 14.40 Uhr Wahlgang zur Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden
- 15.00 Uhr Bekanntgabe des Wahlergebnisses zur Wahl einer/eines stellvertretenden Landesvorsitzenden
- 15.05 Uhr Schlusswort

Anträge sowie Vorschläge zur Tagesordnung sind ab sofort bis zur Konstituierung der Tagung möglich und beim Landesvorstand einzureichen.

Ist der Kapitalismus am Ende? Wie könnte eine LINKE Wirtschaftsordnung aussehen?

Eine Veranstaltung von Harald Koch, MdB, gemeinsam mit WirtschaftsAKTIV-Aschersleben, dem OWUS-Dachverband e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt e.V.

Termin: 11.07.2012, 18:00 Uhr

**Ort: 06449 Aschersleben,
Fallerslebener Weg 1, in Lillis Restaurant**

Anmeldungen bitte an:

Tel: 030 227 73457, Fax: 030 227 76458

Mail: kontakt@owus.de

Gauweiler: Gott gab uns eine rechte und eine linke Hand

Über Religion, Macht, Freiheit, Reformation und die Schwierigkeit, Identität zu bestimmen, wurde am Beispiel Thomas Müntzer auf einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Mühlhausen diskutiert.

Von Maria Barsi

In einer Zeit, in der man nicht über den Hof gehen kann, ohne mit dem allgegenwärtigen Kirchen-Reformator Martin Luther genötigt zu werden, war es befreiend, auch etwas mehr über „Thomas Müntzers Utopie vom Land der Freien und Gleichen“ zu hören. Im Mai auf einer Konferenz mit vielen Podiumsdiskussionen in Mühlhausen nämlich, die zu der Reihe „Kultur neu denken“ gehört. Dabei ging es um Religion, Macht, Freiheit, Reformation und die Schwierigkeit, Identität zu bestimmen.

Organisiert wurden die zwei Konferenztage von Luc Jochimsen, der Rosa-Luxemburg-Stiftung sowie den LINKEN-Fraktionen im Bundestag und im Thüringer Landtag. Um so richtig in die Problematik hineinzukommen, gab es zu Beginn in der zum Theater umgebauten barocken Kirche Sankt Kiliani den Film „Der Satan von Allstedt“ aus der MDR-Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“. Ein starker Film aus einer für Niedriggeborene gruseligen Zeit, mit einem Titel, der auf den Hass Luthers auf den einstigen und umso vieles konsequenteren Weggefährten zurückgeht, der geraume Zeit vor ihm bereits in der deutschen Sprache predigte und eine entlaufene Nonne ehelichte. Beiläufig gesagt.

Müntzer blieb bis zum grausamen Ende bei jenen, die er aufgerüttelt hatte. Er war ganz sicher nicht der quasikommunistische Revolutionär, als der er zu DDR-Zeiten nur zu gern gesehen wurde, sondern ein zutiefst gottgläubiger Mensch mit einem beachtlichen theologischen Werk und großer Angst vor dem Ende der Welt, die er soweit verbessern wollte, dass die Apokalyp-



Unter der Regenbogenfahne des Bauernkriegsheeres und vor einem Ausschnitt Werner Tübkes Panorama-Gemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ füllten die Konferenzteilnehmer den großen Kirchenraum. Foto: Maria Barsi

se ausbleibe. Filmhistoriker Michael Grisko entdeckte Müntzer als jemanden, „der öffentlich gedacht hat: ich gehe mit meinen Gedanken raus und versuche, dafür zu streiten...“ Schon das ehre ihn.

Was passiert, wenn ein Mensch die Botschaften der Bibel ernst nimmt? Ist heute der Weg frei, nach Jahrhunderten der Verfehmung einem solchen Menschen gerecht zu werden? fragte Moderatorin Jochimsen. Und Autor und Regisseur Matthias Schmidt fragte mit aktuellem Bezug: „Da ist jemand, der eine Idee von Freiheit verkündet und durchzusetzen versucht – und wie gehen wir damit um?“

Diese zwei Tage mit ihren zehn Vorträgen und Podiumsdiskussionen in der zum Thomas-Müntzer-Museum umgebauten Kornmarktkirche gaben viel zu denken, zumal die Gesprächspartner es in sich hatten. Unter ihnen Elfriede Begrich, die ehemalige Pröpstin des Augustinerklosters Erfurt, der Theologe und Sozialhistoriker Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz, Prof. Dr. Dr. h. c Margot Käßmann, Prof. Dr.

Josef Freitag, Dekan der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Erfurt, Rabbi Prof. Walter Homolka, Rektor des Abraham-Geiger-Kollegs, Dr. Gregor Böckermann von „Ordensleute für den Frieden“, Reinhard Höppner, Bodo Ramelow und sogar Dr. Peter Gauweiler, Bundestagsabgeordneter der CSU. Nur Oskar Lafontaine hatte ganz kurzfristig wieder abgesagt.

Gauweiler übrigens wunderte sich zunächst ein wenig über sich selbst. Nie zuvor habe er es sich denken können, dass er als tief gläubiger Katholik und CSU-Mann dereinst ausgerechnet auf einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung sprechen würde. Aber: „Die Macht über das Wort führt uns zusammen... Verantwortung heißt Antwort geben.“ Schließlich: „Gott hat uns eine rechte und eine linke Hand gegeben.“ Und er sei sehr berührt von der Person Müntzers, von dessen Bedeutung er bis dahin so wenig gewusst habe. Eine großartige Veranstaltung, ringsum gesehen.

DIE LINKE.
SACHSEN - ANHALT

Birke Bull
stellvertretende Landesvorsitzende

Jenny Schulz
Landesgeschäftsführerin

Landesvorstand Sachsen-Anhalt
Ebendorfer Straße 3
39108 Magdeburg

Telefon 0391 /7 32 48 40
Telefax 0391 /7 32 48 48

lv@dielinke-lsa.de
www.dielinke-lsa.de

Spenden
Deutsche Bank AG
Konto-Nr. 118 825 901
BLZ 810 700 24

An alle

Mitglieder der Stadt- bzw. Kreisvorstände,
Vorsitzenden der Basisorganisationen,
kommunalen MandatsträgerInnen,
Bundestags- und Landtagsabgeordneten,
WahlkreismitarbeiterInnen,
Delegierten des Bundes- und Landesparteitages,
Mitglieder des Bundes- und Landesausschusses

Magdeburg, 21. Juni 2012

Basiskonferenz am 04. Juli 2012

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Bundesparteitag in Göttingen hat in vielerlei Hinsicht Auswirkungen auf unsere Partei und unseren Landesverband gezeitigt. Auch wenn dieser Parteitag kraftraubend und geprägt war von harten Auseinandersetzungen, so haben wir im Ergebnis die Chance, DIE LINKE mit einem Aufbruch erfolgreich zu stärken. Nachdem Matthias Höhn zum Bundesgeschäftsführer gewählt wurde, hat er sein Amt als Landesvorsitzender niedergelegt und wir werden am 21. Juli 2012 beim außerordentlichen Landesparteitag in Magdeburg die Nachfolge bestimmen.

In Vorbereitung dieses außerordentlichen Parteitages möchten wir mit Euch ins Gespräch kommen, um mit Blick auf die zurückliegenden Wochen für Sachsen-Anhalt den Aufbruch zu organisieren und die Weichen zu stellen für ein abgestimmtes Agieren unseres Landesverbandes mit einer erfolgreichen Landesführung. Daher haben auch die BewerberInnen für die nachzuwählenden Ämter die Gelegenheit, sich mit ihren Vorstellungen einzubringen.

Am 02. und 04. Juli 2012 werden im Norden und Süden des Landesverbandes durch den Landesvorstand und die jeweiligen Stadt- und Kreisvorstände Basiskonferenzen durchgeführt, zu denen **ich Euch alle sehr herzlich einlade**.

Die **Basiskonferenz Süd** findet statt am
Mittwoch, den 04. Juli 2012, um 17.30 Uhr
im Künstlerhaus 188, Böllberger Weg 188,
06110 Halle (Saale).

Ich bitte Euch, von dieser Möglichkeit des Informations- und Erfahrungsaustausches regen Gebrauch zu machen und freue mich auf eine spannende Veranstaltung.

Wir rechnen mit dem Ende der Veranstaltung gegen 20.00 Uhr, für den Erwerb von Imbiss und Getränken ist gesorgt.

Die Regionalkonferenz steht selbstverständlich allen interessierten Genossinnen und Genossen sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten offen. Solltet Ihr eine Kinderbetreuung benötigen, bitte ich Euch, dies in der Landesgeschäftsstelle bis spätestens 28. Juni unter der 0391/ 732 49 61 oder mitglieder@dielinke-lsa.de anzumelden.

Mit solidarischen Grüßen

Birke Bull
stellvertretende Landesvorsitzende

Jenny Schulz
Landesgeschäftsführerin

Vielmehr scheitert, wenn die Arbeit von Gleichstellungsprojekten nicht mehr geleistet werden kann

Swen Knöchel und seine Konkurrenten um das Amt des Oberbürgermeisters waren zu Gast im Frauenzentrum „Weberwirtschaft“.

Eine Weberwirtschaft ist das Aufgebot zur halleschen Oberbürgermeisterwahl mit Sicherheit nicht. Einzig die parteilose Antje Schwarz vertritt das weibliche Geschlecht unter den neun Kandidaten, die am 1. Juli um den Einzug in das Rathaus der Saalestadt an den Start gehen. Vielmehr mussten die Anwärter/innen für das Amt des Stadtoberhauptes der „Weberwirtschaft“ Rede und Antwort stehen. Das Frauenzentrum in Trägerschaft des Vereins Dornrosa lud zu einem Wahlforum in seine Räumlichkeiten in der halleschen Karl-Liebnecht-Straße ein.

Es ging um Gleichstellung – nicht nur, aber vor allem für Frauen. „Wo Gleichstellungspolitik gefragt ist, bedeutet das immer, dass Ungleichheiten vorhanden sind“, meinte Swen Knöchel. Da gibt es sicher auch in Halle noch einiges zu tun, wo Frauen etwa 70 Prozent der Bevölkerung stellen, sich aber im Berufsleben vor allem in den unteren Gehaltsgruppen wiederfinden, wie der Oberbürgermeisterkandidat der LINKEN kritisch bemerkte.

Gleicher Lohn für Männer und Frauen ist sicherlich nur ein Aspekt von Gleichstellung. Letztlich muss dieses ganzheitlich erfolgen – also auch unabhängig von der Herkunft oder der sexuellen Orientierung von Frauen. So plädierte Swen Knöchel etwa für eine stärkere Einbeziehung von Migrantinnen in das gesamtgesellschaftliche Leben in Halle. Das Frauenzentrum Weberwirtschaft setzt sich bereits seit vie-

len Jahren für diese Ziele ein und somit stellte sich natürlich auch die Frage, wie es denn der künftige Oberbürgermeister mit der Bereitstellung von Mitteln für freie Träger von Gleichstellungsprojekten hält. „Die benötigten finanziellen Mittel für Gleichstellungsprojekte befinden sich im unteren Bereich, daran soll der hallesche Haushalt mit einem Gesamtvolumen von ??? Millionen Euro nicht scheitern“, meinte der OB-Kandidat der LINKEN. Vielmehr scheitere, wenn die Arbeit des Frauenzentrums und ähnlicher Projekte nicht mehr geleistet werden kann, fügte er hinzu. Aufgabe eines Oberbürgermeisters sei es auch, für entsprechende Mittel mit dem Land in Verbindung zu treten. Vor allem brauche es genauere Überlegungen bei der Haushaltsaufstellung und nicht etwa willkürlicher Streichlisten, wie sie



bei den jüngsten Etatverhandlungen aus dem Hut gezaubert wurden.

„Fragen der Gleichstellung und der Finanzierung entsprechender Projekte müssen wir künftig breiter diskutieren“, sagte Swen Knöchel. Dafür müsse man sich letztlich auch Zeit nehmen, denn eine „Logik“ funktioniert sicherlich nicht: Dass etwa mehr Mittel für Frauen ausgegeben würden, wenn in Halle ein neuer Gehweg verlegt wird. Nur weil dieser aufgrund der Bevölkerungszusammensetzung natürlich von mehr Frauen als Männern genutzt wird.

**Swen Knöchel:
Wählen lohnt
sich. Für Halle.**

DIE LINKE.

Keine Verharmlosung rechtsextremer Gewalt

Vor dem Hintergrund des gewaltsamen Übergriffs Rechtsextremer auf Jugendliche in Bad Dürrenberg erklären die innenpolitische Sprecherin der Fraktion Gudrun Tiedge und die Abgeordnete und stellv. Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE Birke Bull:

„Vor dem Hintergrund des gewaltsamen Übergriffs Rechtsextremer auf Jugendliche in Bad Dürrenberg (Saalekreis) fordert DIE LINKE in Sachsen-Anhalt die konsequente Strafverfolgung der vermeintlichen Gewalttäter. Rechtsextreme Gewalt ist präsenter denn je und fordert eine klare und unmissverständliche Solidarisierung mit den Opfern aus der Mitte der Gesellschaft heraus, von der Zivilgesellschaft ebenso wie von den

politisch Verantwortlichen. Rechts-extremen Entwicklungen wirkungsvoll Gegenwehr zu leisten, erfordert eine klare Analyse des Problems. Jeder Versuch, diesen Gewaltakt als unpolitischen Übergriff einzuordnen, trägt zur Verharmlosung dieser Entwicklung bei. Das ist nicht hinnehmbar. DIE LINKE fordert von der Landesregierung die schnelle Aufklärung dieser Übergriffe.

Die Landesregierung hat unlängst

ihr Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit verabschiedet – der Umgang mit den Vorgängen in Bad Dürrenberg wird eine der ersten Nagelproben für die Belastbarkeit dieses Programms darstellen.

DIE LINKE in Sachsen-Anhalt wird sich in ihrem politischen Agieren auch in Zukunft der Auseinandersetzung mit fremdenfeindlichen und undemokratischen Aktionen und Inhalten widmen.“

Endspurt im OB-Wahlkampf 1

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Freundinnen und Freunde, zunächst noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle UnterstützerInnen aus dem Stadtverband und dem Umland für den großartigen Einsatz beim Vorbereiten und der Durchführung unserer Plakatierung am 8. Juni in Halle. Innerhalb von nur 3 Stunden ist es uns gelungen, weit über 1.000 Plakate unseres Oberbürgermeisterkandidaten im Stadtbild von Halle zu platzieren.

Jetzt gehen wir in die letzte heiße Phase unseres Wahlkampfes und laden Euch ein, Swen Knöchel aktiv beim Endspurt zu unterstützen.

Eine Übersicht der geplanten Infostände findet ihr in der Anlage, wir freuen uns, mit Dir und den Hallenserinnen und Hallensern an den Informationsständen ins Gespräch zu kommen. Bitte prüfe, ob du Swen direkt am Infostand unterstützen kannst.

Ab Freitag, den 22. Juni, wollen wir unseren Wahlaufwurf in Form einer Postkarte an die halleschen Haushalte verteilen, hier brauchen wir deine Unterstützung. Insgesamt haben wir 100.000 Postkarten die wir in allen Stadtteilen in die Briefkästen der Hallenserinnen und Hallenser verteilen möchten. Sprich mit den Genossinnen und Genossen deiner Basisgruppe, wo ihr euch aktiv bei der Verteilung in euren Wohngebieten einbringen könnt. Für den Bereich Halle-Neustadt wende dich bitte an Hubert Schmidt (Tel.: 0345 8059025), für die Silberhöhe an Diethard Pfränger (Tel.: 0345 7704596), für den Basisverband Süd an Marion Krischok (Tel.: 0345 8062960).

Für alle anderen Stadtteile und Wohngebiete übernehme ich die Koordination, Ihr erreicht mich unter 0171 4258585 oder per E-Mail unter: rene.troemel@dielinke-halle.de. Es wäre gut, wenn Du die Straßen, in denen Du verteilen möchtest benennst, dann kann ich sie ins Straßenverzeichnis eintragen, um doppelte Verteilungen zu vermeiden.

Die Postkarten stehen ab Mittwoch in der Geschäftsstelle zur Abholung zur Verfügung, gern kannst du uns auch mitteilen, wie viele Postkarten wir dir direkt nach Hause „liefern“ sollen.

Jeder hallesche Haushalt sollte mit dem Wahlaufwurf versorgt werden und gemeinsam schaffen wir das auch. In Gesprächen mit deinen Nachbarn, Arbeitskollegen, Gartenfreunden und in den Vereinen weist bitte darauf hin, dass es wichtig ist, sich an der Oberbürgermeisterwahl zu beteiligen und wählen zu gehen. Es besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit, ab dem 14. Juni an der Briefwahl teilzunehmen.

Am 1. Juli erst wählen gehen und dann ab 18.00 Uhr den Wahlausgang gemeinsam in „Strieses Biertunnel“ verfolgen!

Mit solidarischen Grüßen

René Trömel

Endspurt im OB-Wahlkampf 2

Infostände

Dienstag, 26. Juni 2012	15:30
9:00	17:00
11:00	Reideburg, Sparkasse Delitzscher Str.
Halle-Neustadt, Am Gastronom	
11:00	15:30
13:00	17:30
Halle-Neustadt, Am Treff (ALDI)	Vogelweide, EDEKA
	Freitag, 29. Juni 2012
11:30	9:00
13:30	11:00
Marktplatz, Ecke Gustav-Anlauf-Straße	Halle-Neustadt, Wochenmarkt
14:00	11:30
16:00	13:00
Südstadt, Südpromenade	Ludwig-Wucherer-Straße, EDEKA
15:00	14:00
18:00	16:30
Halle-Neustadt, Magistrale Übergang am Jobcenter	Marktplatz, Roter Turm
	Samstag, 30. Juni 2012
Mittwoch, 27. Juni 2012	9:00
9:00	15:00
13:00	Halle-Neustadt, Neustädter Passage
Halle-Neustadt, Wochenmarkt	
11:30	9:00
13:00	10:30
Riebeckplatz, Straßenbahnhaltestelle	Südstadt, Kaufland Ecke Vezpremer Straße
	Donnerstag, 28. Juni 2012
9:00	11:00
12:00	15:00
Halle-Neustadt, Wochenmarkt	Leipziger Straße, Konzerthalle
13:00	
14:30	
Trotha, EDEKA Uranusstraße	
15:00	
18:00	
Halle-Neustadt, Magistrale Übergang am Jobcenter	

Fraktion DIE LINKE zur Besetzung der Position der/des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Zu einem öffentlich bekannt gewordenen Vorschlag zur Besetzung der Position der/des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR erklärt der Vorsitzende der Fraktion Wulf Gallert:

„Am gestrigen Tag wurde die Fraktion durch die SPD darüber informiert, dass es für die Position der/des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR einen personellen Vorschlag gibt und dass die Wahl bereits im Juli stattfinden soll.

Die Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass sich die SPD aus ca. 40 vorliegenden Bewerbungen für exakt eine offenkundig bereits entschieden hat.

Bevor sich die Fraktion in der Sache abschließend positioniert, ist u.a. die Frage zu beantworten, wie sich die CDU zu dem Vorschlag verhalten wird.

Für DIE LINKE erscheint die jetzt offenbar angestrebte Verfahrensweise etwas übereilt, dadurch bleibt nicht viel Zeit, alle notwendigen Aspekte gründlich in Betracht zu ziehen.

Sollte seitens der SPD der Vorschlag auf die Tagesordnung der Landtagssitzung gesetzt werden, ist DIE LINKE bereit zu einem Gespräch mit der Person, die im Wahlvorschlag genannt ist.“

Sonntag, 1. Juli 2012 17:45 Uhr

Gemeinsames Warten auf das OB-Wahlergebnis und Endspiel Fußball-EM in Strieses Biertunnel